



Christian Mogler
BOX 4478
Three Hills, Alberta, Canada, T0M 2N0
Tel.: 001-403-443-7058
Christian.Mogler@web.de



Rundbrief Nr. 9

'n kräftiges SERVUSs☺

26. August 2007

an alle Freunde, Bekannte, Verwandte und Unterstützer. Jetzt ist es wieder so weit! Die Semesterferien sind vorüber und mein 5tes Semester (von voraussichtlich 10) hat angefangen. Hinter mir habe ich u.a. einen wunderbaren 3 monatigem Deutschlandaufenthalt welchen ich echt in vollsten Zügen genossen habe. Es war schön Familie, alte Freunde usw. wieder zu sehen. Leider hat es mir nicht gelangt bei jedem persönlich vorbeizuschauen...☺

Pünktlich zur 1. Mai-Wanderung bin ich in „meinem alten Revier: Übrigshausen“ angekommen. Darauf folgte ein einwöchiges „einschlafen☺“, ich meine, ankommen und an die Zeitumstellung anpassen. Dann fing auch schon meine dritte Saison als Landschaftsgartenaushilfenhelfershelfer an...



Wie die letzten zwei Sommer arbeitete ich für Herwig Sölter (WISAG). Ich erhoffte mir in der Landschafts- und Gartengestaltung tätig zu sein wobei ich noch so manch hilfreiches lernen könnte. Doch es kam bisschen anders... Wir waren zu 90 % in einer großen US-Kaserne in Würzburg tätig... Rasen mähen... richtig viel... also ich meine... wirklich viel!!! Ja, Rasenmähen, das kann ich jetzt☺ So war ich anfänglich ein bisschen enttäuscht, doch nach kurzer Zeit entdeckte ich, dass ich –neben der doch sehr eintöniger Arbeit- noch alte lectures (Unterrichtseinheiten) vom Tauernhof anhören könnte, was ich dann auch tat. So wurde das eintönige Rasen mähen zu einer Segenszeit!!! Auch hatte ich sehr interessante und herausfordernde Gespräche mit meinen Kollegen. So quasi alles in einem: Von mir ein bisschen anders gedacht, aber von Gott perfekt gemacht. So ist er halt...☺

Ich möchte Euch noch an ein paar Höhepunkte dieser 3 Monate teilhaben lassen... die Jugendbundfreizeit in Locarno wo es auf Grund technischer Probleme dazu kam das ich eine echte Bus(s)predigt halten durfte (auf der Heimfahrt durch den Pass im Bus...), was eine sehr interessante Erfahrung war. Generell die vielen Begegnungen und Gespräche mit Leuten vom Jugendkreis waren sehr erfreuend und erbauend (und herausfordernd...).



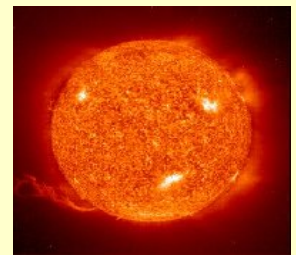
Für eine Woche lang hatte ich vier Nordamerikaner bei mir zu Gast: Bethany, Kathy, Jeff und Eric. Das sind drei Mitstudenten und eine Lehrerin vom Prairie Bible College. Manch Einer von Euch hat sie erlebt und... sie waren echt ein Drama☺ (Es sind Theaterstudenten). Nachdem sie innerhalb einer Woche ganz Deutschland gesehen hatten (na ja, fast...☺), und in verschiedenen Jugendkreisen und Gottesdiensten ordentlich Theater gemacht haben, sind sie weiter auf einen Missionseinsatz nach Lettland. Ja, wir hatten eine sehr gute Zeit zusammen! Die vier lassen übrigens an alle die sie kennen liebe Grüße ausrichten. Ihnen



Diesen Sommer war es dann soweit, die Befürchtung wurde zur Realität und die heißt... Brille☺. Ja, für nunmehr zwei Monaten schon bin ich zum Gelegenheitsbrillenträger geworden. Verrückt, wie so zwei dünne Glasscheiben vor meinem Seh-Apparat so einen Unterschied machen können! Die Welt, und vor allem die Tafel-aufschriebe, sehen plötzlich ganz anders aus... ☺

Nach einer Nasen-Schönheits-OP (ich hatte schon immer eine Rübennase... ☺ nein, es war keine Schönheits-Op sondern eine Nasenscheidewandbegradigung wegen Atmungsschwierigkeiten) ging es dann zusammen mit Jojo und Jule weiter zum Bodensee um Benni&Christina Kannenberg, Hanna Lederer und Miriam Feuchter zu besuchen. Das war 'ne sehr gechillte Zeit. Dieser „Urlaube“ war dann leider nach zwei Tagen auch schon wieder zu Ende. Doch mir blieb der Bodensee noch 1 Woche erhalten da ich für eine Woche bei den Fackelträgern auf dem Bodenseehof mitgearbeitet habe („Mädchen für alles“). Nach dem traditionellen Powercamp (was –wie gewohnt- wieder obere Spitzenklasse war!!!) ging es dann auch schon wieder an das „Good Bye“ sagen...☺ Ja, das war mein Sommer; d.h. ein Teil von ihm. Ich möchte Euch noch erzählen was mir während meines Aufenthalts sonst noch so durch den Kopf gegangen ist....

Vielleicht kann sich ja noch der ein oder andere daran erinnern das im April/Mai, also gerade dann wo ich in BRD angekommen bin- eine so große Trockenperiode war. Jeder hat sich nach Regen gesehnt. Die Felder waren ausgetrocknet; der Pegel unseres Trinkwasserreservats, der Bodensee, war gesunken; die ersten Hitzeopfer waren zu beklagen und den Satz “Jetzt muss es mal wieder regnen“ konnte man immer wieder hören.



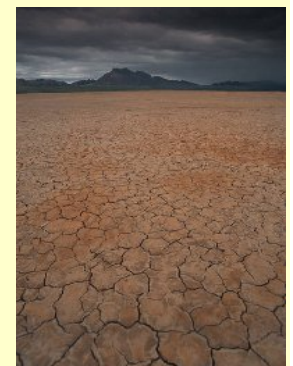
Da schoss mir ein Gedanke durch den Kopf: Was für ein Recht habe ich das es regnet? Was für ein Recht habe ich das es mir gut geht? Was für ein Recht habe ich das ich jeden morgen aufwache und atmen, aufstehen, essen, etc. kann? Was für ein Recht habe ich gerecht behandelt zu werden? Was für ein Recht habe ich Freunde, Geschwister, Eltern, ... zu haben? **Was für ein Recht habe ich... zu leben???**



Aber es geht noch weiter! Was für ein Recht habe ich einen Gott zu haben der mich genau so wie ich bin annimmt, akzeptiert und... LIEBT? Was für ein Recht habe ich einen Gott zu haben der für mich sorgen möchte? Was für ein Recht habe ich einen Gott zu haben der mir all meine Schuld vergibt und mir hilft, wenn ich ihn brauche? Was für ein Recht habe ich, das Gott mir einen Sinn fürs Leben schenkt? Da ich gerne jammere eine recht grundlegende frage... **Habe ich ein Recht mich zu beschweren? Habe ich überhaupt irgendein Recht?**

Ich kam zu der Lösung dass die einzige richtige Antwort die sein muss, dass ich gar kein Recht habe! Wo sollte es auch geschrieben stehen? Im Grundgesetz? Wo sollte/könnte ich es einklagen? Jeder Tropfen Regen, jeder Atemzug, jeder neue morgen... ist ein Geschenk Gottes! **Recht? Verdient?** Nein, es ist alles aus Gnade!!! Alles was ich habe ist ein Geschenk Gottes welches er mir in seiner Gnade gibt. Ohhhh! Wer bin ich, dass sich Gott an meiner gedenket?

Jeden Mensch könnte man mit einem trockenen Feld vergleichen; einem Feld, das nach Wasser lechzt. Wir lechzen in der lieb- und hoffnungslosen Welt nach Liebe und Hoffnung. Aufgrund schmerzhafter Erlebnisse werden die Risse immer größer und tiefer. Oh ja, wir sehnen uns nach frischem, guten, und Durststillendem Quellwasser; nach etwas, dass unsere Seele erquickt. Wenn man die Nachrichten schaut und die Zeitung liest, bangt es einem wenn man an die Zukunft denkt. Unsicherheit, Angst und Verzweifeltheit ist das was unseren Alltag begleitet. Krieg hier und da, Naturkatastrophen, Arbeitslosigkeit, Gehaltkürzungen, Rente?, Ehe und Familienstreit, Krankheiten, etc. Das sind Riese. Tiefe, weite große Riese! Wir möchte sie füllen. Wir sehnen uns nach richtigem Halt, nach Orientierung, nach Sicherheit und, ganz speziell, nach Frieden; tiefen inneren Frieden; Frieden, in einer kaputten



und grausamen Welt. Wir suchen, suchen und suchen: Der eine in Geld, der andere in Karriere, wieder ein anderer in Sex. Manch einer denkt sich dadurch diese Riese tränken zu können, aber es scheint so das nichts in dieser Welt wirklich erfolg darin hat. Deswegen ist immer noch jeder –bewusst oder unbewusst- auf der Suche und die meisten bleiben –leider- bis zu Ihrem Lebensende suchende!

Das unfassbare ist, das –*ob Du's glaubst oder nicht*- einer, Jesus Christus, Sohn Gottes, unsere tiefe und Weite Riese sprich Wunden tränken und heilen möchte. Er möchte uns genau diese von uns so ersehnte Liebe, diese Hoffnung, diesen Halt, diese Orientierung, und diesen tiefen inneren Frieden schenken. Nochmals: SCHENKEN. Er möchte es auf unsere trockenen Felder regnen lassen. Er möchte unsere tiefe Risse und Wunden mit seinem Regen der Liebe und Hoffnung tränken und sättigen. Er möchte, dass es uns gut geht. Er möchte uns das geben, **was wir wirklich** brauchen. Lest mal diese unglaublichen Versprechen die uns gegeben sind!!!



Ich bin das Brot, das Leben schenkt. Wer zu mir kommt, *wird nie mehr hungrig sein. Wer sich an mich hält, wird keinen Durst mehr haben.* Johannes 6:35



„Ich bin das Licht für die Welt. Wer mir folgt, *tappt nicht mehr im Dunkeln*, sondern hat das Licht und mit ihm das Leben. Johannes 8:12



Ich bin der gute Hirt. Ein guter Hirt ist bereit, für seine Schafe zu sterben. Johannes 10:11



Ich bin gekommen um ihnen (die zu ihm gehören) das Leben zu geben, **Leben im Überfluss.** Johannes 10:10

Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben. Einen anderen Weg zum Vater gibt es nicht. Johannes 14:6

Und ein letztes: **Der Geist Gottes dagegen lässt als Frucht eine Fülle von Gutem wachsen, nämlich: Liebe** (Gegenteil von Bitterkeit und Hass), **Freude** (gg. von Depression und Trauer), **Frieden** (gg. von Sorge und Unruhe), **Geduld** (gg. von Zorn und Hektik), **Freundlichkeit** (gg. von Verschlossenheit), **Güte** (gg. von Egoismus), **Treue** (gg. von untreue), **Bescheidenheit** (gg. von Habgier), **und Selbstbeherrschung** (gg. von Zügellosigkeit).

Ja, das und noch vieles mehr möchte Gott einem jeden Menschen der es annimmt geben!



Und das... alles als GESCHENK!!! Ich habe kein Recht dazu! Es ist ein GESCHENK. Ich habe es nicht verdient, es ist GESCHENKT. Ist das nicht... Unglaublich?

Hast Du Dich heute schon beschenken lassen? Hast Du heute schon danke gesagt oder bist DU noch am murren? Vielleicht fragst Du Dich wie man sich beschenken lassen kann, wie man „das Leben im Überfluss, dieses Brot des Lebens, das Licht der Welt, diese Liebe,

Freude, Frieden, Geduld, etc. bekommen kann.

Das einzigste das uns daran hindert ist unser Stolz. Nur der seinen Stolz überkommt und bekennt das er Gott, der Vater alles guten, braucht; der bekennt das er diesen Jesus der für unsere Schuld sprich Sünde gestorben ist, braucht, kann beschenkt werden. ***Wer zu stolz ist wird es NIE erfahren!!!*** Aber die demütigen (die erkennen das sie Gott brauchen) erhört er gerne!

Je länger ich Gottes Wort studiere, desto mehr kann ich die Antwort von Petrus die er auf Jesu Frage „ob sie (seine Jünger) auch gehen wollen“ gegeben hat, nur unterstreichen:

„Herr, zu wem sonst sollten wir gehen? **DU** hast Worte des ewigen Lebens“ Johannes 6:68

SEIT fast einem Monat bin ich jetzt schon wieder hier in Kanada. Das erste was ich hier erlebt habe war eine kanadische Hochzeit eines von mir sehr geschätzten Mitstudenten. Was ich festgestellt habe ist, dass die Kanadier halt schon ein bisschen anders feiern, da sind wir in Deutschland schon ein bisschen verwöhnt... aber ich dachte mir da nur... „andere Länder... andere Sitten...☺“ (wer mehr wissen möchte... soll mich fragen).



Da ich mich für einen 9-tägigen Intensivkurs eingeschrieben habe welcher vor beginn des Semesters begann, fand ich mich schon 10 Tage vor Semesterbeginn auf dem Collegegelände wieder. Ein großer Unterschied zu den anderen zwei Jahren ist...: Ich lebe zusammen mit Eric, Jeff, und Eric in einer Off-Campus-WG. D.h. nicht mehr in einem Studentenwohnheim + Mensa essen, sondern Wohngemeinschaft mit... selber Kochen! Ja, Ihr habt es richtig gehört: MOGI kocht, d.h. versucht es☺. Meine erste selbst zubereitete warme vollwertig-gesunde Mahlzeit war, haltet Euch fest,... Toast mit Butter&Nutella ** und ein Glas Milch! Eines müsst Ihr schon zugeben, ich bin schon ein Profikoch, oder?:-)



Was mich das selbstständige Wohnen sonst noch so gelehrt hat...

- Essen kocht sich nicht von alleine
- Auswärts aufs Klo gehen spart putzen und Klopapier.
- Pappbecher müsste man nicht spülen
- Staubsaugen... kann man, muss man aber nicht☺
- Toast und Cornflakes ist auch eine vollwertige Mahlzeit...☺

Ich bin aber nicht nur off-campus, sondern auch in das fünfte Semester gezogen. Ja verrückt, ich bin jetzt im 5ten Semester! Man wird halt älter...☺ (Ich weiß nicht warum, aber irgendwie mag mir keiner so recht glauben dass ich jetzt unaufhaltsam auf die vierzig zugehe...☺)

Meine Kurse sind dieses Semester folgende:

GREEK I (Griechisch I): Ich lerne alt-griechisch, die Hauptsprache des Neuen Testaments

Counceling I (Beratung-Seelsorge I): Wie schaut gute, christlich-bibelfundierte Beratung/Seelsorge aus?

The Community and Function of the Church (Die Gemeinschaft und die Funktion der Kirche [Kirche und Gemeinde Christi]): Es geht um die Aufgabe der Kirche. Eine Hausarbeit müssen wir über die Gemeinschaft, Funktion, etc. unserer Heimatgemeinde schreiben.

Ihr seht, ich nehme nur drei Kurse. Das sieht auf den ersten Blick vielleicht ein bisschen wenig aus... ist aber mehr als genug! Aufgrund der Intensität des Griechisch-Kurses hat unser Kursprofessor uns Studenten empfohlen höchsten vier, wenn nicht sogar nur drei Kurse zu nehmen. Da ich dieses Jahr wieder RA bin, Klavierunterricht habe und mich auch noch sportlich betätigen möchte, entschloss ich mich dem Rat meines Professors nachzugehen. Und ich bin froh! Griechisch scheint in der Tat recht intensiv zu sein... aber es macht Spaß (d.h. noch...☺)

Die ersten 11 Tage nahm ich an einem Intensiv - Kurs teil welcher... recht intensiv war... Es war „Critical Thinking“ (kritisches, d.h. gutes und vernünftiges, denken). Das war sehr herausfordernd!!! Es wurde an so manchem Fundament gerüttelt! Ein Thema war u. a. „verschiedenen Weltansichten“ (Christentum, Buddhismus...) Jeder Mensch stellt sich höchst wahrscheinlich früh oder später folgende fünf Fragen über das Leben:



1. **Warum/wozu lebe ich?** Was ist Dein Sinn fürs Leben? (*what is your purpose of life?*)

2. **Was ist die Wirklichkeit?** Was ist wirklich real/wirklich für mich? Was passiert wenn ich sterbe? (*What is really real?*)
3. Wie würde ich folgende Frage beantworten: **Wer bin ich?** Was ist der Mensch? (*Who am I? What ist the human nature*)
4. **Von woher weiß ich das dass was ich glaube wahr ist?** Von woher weiß ich was ich weiß? (*How do you know that this ist true?*)

Jede Religion beantwortet diese Frage unterschiedlich, jede Religion erklärt sich das Leben anders. Ich selbst habe mir darüber auch Gedanken gemacht (doch das würde den Rundbrief sprengen).

Wozu ich ermutigen und herausfordern möchte ist, Euch darüber Gedanken zu machen und –wenn Ihr wollt- mir Eure Antworten zukommen lassen. **Mich würde Eure Meinung echt interessieren!** Ich bin gerne für weiteres Gespräch bereit. Ich find diese Fragen sehr elementar, da unsere Antworten auf diese Fragen die Beweggründe für unser Leben sind.

Mit einem Zitat das mir Manu zum Abschied mitgegeben hat möchte ich mich verabschieden...

„Erzähl Gott nicht wie groß Deine Probleme sind, sondern erzähle Deinen Problemen wie groß Dein Gott ist!!!“

• GEBET

DANK

Für die großartigen vier Monate in Deutschland
Dass sich Gott jeden Tag aufs Neue als Treu beweißt
Für die super WG mit Eric, Elliot und Jeff
Dass Gott an mir arbeitet und mich verändert
Dass ich trotz meines RA-Jobs genügend Zeit für meine Kurse finden konnte
Dass das Semester so gut begonnen hat
Dass Gott mir hier so gute Freunde zur Seite gestellt hat

FÜRBITTE

Dass ich bereit bin das zu tun was ich tun soll
Dass ich meinen griechisch Kurs überlebe☺
Dass ich aufhöre Satans Lügen zu glauben
Für einen willigen Geist und ein dankbares Herz
Dass ich für andere ein Segen bin bzw. sein kann
Wegweisung ob ich während meinen Weihnachtsferien einen Missionseinsatz machen soll oder nicht
Dass ich lerne noch mehr auf Gott zu vertrauen

• Post, Mail oder Anruf (siehe Kopfzeile)

• Finanziell

Kann leider keine Spendenbescheinigung anbieten.



Christian Mogler
BLZ: 62250030
Ktn: 5279795
KSK SHA-Crailsheim

PS: Für weitere Fragen stehe ich natürlich gerne zur Verfügung.

PPS: **Vielen Dank für Eurer Unterstützung jeglicher Art☺**

Ich gebe euch jetzt ein neues Gebot: Ihr sollt einander lieben. Genauso lieben wie ich euch geliebt habe, sollt ihr einander lieben. An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.
Johannes 13:34